

Eine sehr große Binnenlandkolonie der Uferschwalbe (*Riparia riparia*) bei Berlin

Von STEFAN FISCHER, Berlin

LOSKE und LEDERER (1986) berichten über eine Uferschwalbenkolonie nahe der Theiß in Ungarn, in der sie am 22.7.1983 insgesamt ca. 1 100 Röhren gezählt haben, ohne Angaben über den Besetzungsgrad zu machen. Im Bereich der Kolonie hielten sich nur 50 Uferschwalben auf. Die Autoren vermuten, daß diese Kolonie „eine der größten (die größte?) bisher bekannt gewordene Kolonie im europäischen Binnenland“ darstellt. Sie verweisen auf weitere große Kolonien bei Peine (995 Röhren, davon 880 besetzt; OELKE 1969) und bei Osnabrück (820 Röhren; BRINKMANN 1958). GLUTZ von BLOTZHEIM u. BAUER (1985) schreiben: „Im Binnenland sind Kolonien von 1 000 Röhren die Ausnahme . . .“ und führen eine Kolonie in der Kiesgrube Ins/Bern in der Schweiz mit 1 300 Röhren (GLUTZ von BLOTZHEIM 1962) und eine mit 1 200–1 400 Röhren in der Umgebung des Feherto bei Szeged in Ungarn (ROBILLER u. BORRMANN 1983) auf.

Am 9.7.1989 zählte ich an der Sandgewinnungsstelle am Machnow direkt an der Stadtgrenze Berlins nördlich von Friedrichshagen die Röhren der dortigen Kolonie. Die Uferschwalben brüteten dort in den frisch abgestochenen Wänden der Sandgruben. Der 1989 besiedelte Bereich konnte in diesem Jahr erstmalig von den Uferschwalben genutzt werden. Die Zählung ergab mindestens 1 290 Röhren. Im Gebiet hielten sich einige Hundert Uferschwalben auf, deren genaue Zahl aber nicht ermittelt wurde. Die Anzahl der besetzten Röhren wurde nicht ausgezählt. In den Vorjahren befanden sich wesentlich kleinere Kolonien an den angrenzenden Sandgruben, die insgesamt aber nicht so viele Röhren aufwiesen.

Nach GLUTZ von BLOTZHEIM u. BAUER (1985) läßt sich der Besetzungsgrad auf verschiedene Weise abschätzen. Zwei Möglichkeiten wurden angewendet:

1. Die Röhrenzahl wird mit Faktoren multipliziert, die zeit- und koloniegrößenabhängig sind. Für die Kolonie am Machnow trifft zum o. g. Zeitpunkt der Faktor $F = 0,55$ zu, womit sich eine Brutpaarzahl von 710 ergäbe.
2. Nach KUHNEN (1978) ist die Zahl der stark erodierten Röhren gleich der Brutpaarzahl, wobei ein Fehler von 20 % auftreten kann. Auf angefertigten Dias konnten an ca. 70 % von 370 daraufhin kontrollierten Röhren Erosionserscheinungen festgestellt werden. Somit würde sich ein Bestand von ca. 900 Brutpaaren hochrechnen lassen.

Die Uferschwalbenkolonie am Machnow gehört also zu einer der größten bisher gefundenen Binnenlandkolonien Europas. Die bisher größte Binnenlandkolonie der DDR umfaßt m. W. rund 770 Brutpaare (LADENDORF 1988). Für die Mark Brandenburg geben JAESCHKE u. LITZBARSKI (in RUTSCHKE 1987) als maximale Koloniestärke 330 Brutpaare im Tagebau Großsärchen und 400 Paare in einer Kiesgrube am Rietzer See an. Für Berlin (Ost) nennt OTTO (1982) für 1981 1 200 Brutröhren der Uferschwalbe, die sich auf 27 Kolonien verteilen.

Somit handelt es sich bei der von mir kontrollierten Uferschwalbenansiedlung um ein sehr bedeutendes Vorkommen im Berliner Raum, das unbedingt Schutz verlangt. 1989 konnte dank der Bemühungen von B. SCHONERT der Sandabbau im Koloniebereich während der Brutzeit verhindert werden.

Zusammenfassung

1989 wurden in einem Sandabbaugebiet am südöstlichen Stadtrand von Berlin 1 290 Uferschwalbenröhren gezählt, von denen 710–900 besetzt waren. Es han-

delt sich um die größte Kolonie in der Mark Brandenburg und um eine der größten im mitteleuropäischen Binnenland.

Literatur

BRINKMANN, M. (1958): Uferschwalbenkolonien im Bezirk Osnabrück. Beitr. Naturk. Nieders. 11, 11–14 · GLUTZ von BLITZHEIM, U. N. (1962): Die Brutvögel der Schweiz. Aarau · GLUTZ von BLITZHEIM, U. N. u. K. M. BAUER (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10/II. Wiesbaden · KUHNEN, K. (1978): Zur Methodik der Erfassung von Uferschwalben (*Riparia riparia*) – Populationen. Vogelwelt 99, 161–174 · LADENDORF, B. (1988): Die Uferschwalbe im Kreis Waren. Ornithol. Rundbr. Mecklenb. 31, 57–61 · LOSKE, K.-H. u. W. LEDERER (1986): Sehr große Uferschwalbenkolonie (*Riparia riparia*) bei Abadszalk/Ungarn. Ornithol. Mitt. 38, 257 · OELKE, H. (1969): Zur Maximalgröße einer nordwestdeutschen Uferschwalbenkolonie. Vogelkdl. Ber. Nieders. 1, 25–26 · OTTO, W. (1982): Bestandsaufnahme der Uferschwalbe (*Riparia riparia*) 1981. Pica 6, 51–56 · ROBILLET, F. u. K. BORRMANN (1983): Bedeutende Brutkolonie der Uferschwalbe, *Riparia riparia* (L.), bei Szeged/Ungarn. Beitr. Vogelkdl. 29, 49 · RUTSCHKE, E. (Hrsg., 1987) Die Vogelwelt Brandenburg. 2. Aufl. Jena.

STEFAN FISCHER, Büchnerweg 69, Berlin, 1199.

Star, *Sturnus vulgaris*, als Beute von Elstern, *Pica pica*

Die Beobachtungen von H. Dittberner (Pica 14, 79–80) veranlaßten mich, einen Parallellfall zu schildern, der sich im Frühjahr 1987 im Tierpark Berlin abspielte. Wir, d. h. außer mir einige meiner Assistenten, dazu Dr. W. Grummt, wurden durch laute Angstschreie auf einen Altstar aufmerksam, der in einer Ecke des Hyänenaußengeheges von ca. 6–8 Elstern attackiert wurde. Irgendwie war er offenbar bei der Futtersuche in der Ecke ausweglos überrascht worden. Abwechselnd hackten die Elstern, die rundherum – auch auf der Umzäunung – saßen, auf den sich wehrenden und schreienden Star ein. Immer, wenn er sich aufrappelte, und sich zum Abfliegen anschicken wollte, hackte man wieder auf ihn ein und hinderte ihn an der Flucht. Schließlich hackten mehrere Elstern auf den Star ein, der schließlich, mutmaßlich nun ernstlich verletzt, stiller wurde. Endlich rührte er sich nicht mehr, er war tot. Darauf machten sich mehrere Elstern über ihn her. Sie verdeckten für uns ihre Beute, so daß wir keine Einzelheiten mehr erkennen konnten.

Prof. Dr. Dr. HEINRICH DATHE, Am Tierpark 125, Berlin, 1136

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Pica - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Ornithologie Berlin \(Ost\)](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [17_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Stefan

Artikel/Article: [Eine sehr große Binnenlandkolonie der Uferschwalbe \(*Riparia riparia*\) bei Berlin 179-180](#)